

Gehäusegewicht 22 g, im inneren Golddeckel befinden sich zwei kreisrunde Löcher, runder Bügel, Wert 750 Mk. Vier Stück silberne Armbanduhren, teilweise Tula, mit silbernem Zugarmband und geteiltem Schloss, weisses Blatt und Silberblatt mit Goldmittelteil (Gesamtwert 1650 Mk.) Stückwert 400 Mk. Vier Stück silberne 800 Herrenuhren mit Goldrand, feines Ankerwerk, 15 Rubis, Marke „Eterna“ (Gesamtwert 2000 Mk.), Stückwert 500 Mk. Eine silberne Armbanduhr mit Lederriemen (Kalotte), achteckig, Glasrand und hinterer Deckel aus Perlmutter, auf dem Zifferblatt kleine Goldpunkte. Zahl 12 ist rot, die übrigen schwarz. Wert 300 Mk. Eine silberne Herrenarmbanduhr (Kalotte) mit Lederriemen, Glasrand Perlmutter. Wert 280 Mk. Eine silberne 800 Armbanduhr mit Lederriemen, Scharnier am Gehäuse, Zifferblatt hat Leuchtzahlen und Leuchtzeiger. Wert 235 Mk. Eine Armbanduhr (Kalotte) mit Lederriemen, silbernem Zifferblatt, Glasrand ist vollständig blau emailliert. Wert 200 Mk. Ein Medaillon, Ei-grösse, mit aufgesetzten Rosen aus Alpakasilber. Wert 50 Mk.

Die Firma **Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig**, hat wieder eine Frühjahrsliste herausgegeben mit den letzterschienenen Neuheiten. Die Liste weist unter anderem die heute gangbaren Artikel auf, als Alpakamedallions, Zigarettenetuis, Kolliers usw., als Neuheit Alpakawaren und Bestecke, sowohl einzeln, als auch in Garnituren. Der Artikel Alpaka hat eine grosse Zukunft, und ist es jedem Kollegen zu empfehlen, diesem Artikel seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Fabrikate sind erstklassig und können in allen Mustern jederzeit nachbezogen werden. Die Alpakartikel eignen sich zum Dekorieren der Schaufenster, und das Publikum kann anstatt des teuren Silbers wieder erschwingliche Geschenke kaufen.

Die Firma **Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig**, teilt uns folgendes mit: Jedes Jahr nach Ostern, sobald Lehrlinge eingestellt werden, kommen Hunderte von Anfragen, was kostet eine Werkzeugeinrichtung für das erste, das zweite und für die weiteren Lehrjahre. Die meisten Kollegen haben dabei nicht an die heutigen Preise gedacht und sind dann erstunt, wenn der Kostenanschlag kommt. In vielen Fällen wird durch die hohen Preise usw. der Vater des Lehrlings abgeschreckt, und der Kollege, der glaubt, endlich einen Lehrling gefunden zu haben, steht wieder ohne einen solchen da. Oftmals nimmt der Lehrherr einen Lehrling an und erfährt dann der junge Mann erst später, wenn er schon angetreten ist, bzw. dessen Vater, welchen hohen Preis er für die Werkzeuge anlegen muss, wodurch es Unannehmlichkeiten gibt. Es ist deshalb für jeden Kollegen ratsam, sich vorher zu vergewissern, wieviel muss der Lehrling für seine Werkzeuge in den 3 bzw. 4 Lehrjahren anlegen; es wird mancher Aerger und Verdruss dadurch vermieden. Der Lehrherr muss dem Vater des Lehrlings erklären, dass heute alle Werkzeuge usw. bedeutend teurer, auf der anderen Seite aber auch die Preise in den Uhrmacherwerkstätten im Verhältnis höher geworden sind, so dass der Uhrmacher später sein Auskommen hat, trotz der hohen Werkzeugpreise. Man muss natürlich darauf achten, dass nicht unnütze Werkzeuge angeschafft werden, sondern nur die allernötigsten. Diese kosten im ersten Lehrjahr, ohne Drehstuhl und ohne Schwungrad, ungefähr 600 Mk., eine Drehstuhl-zusammensetzung mit dem nötigsten Zubehör kommt auf 717 Mk. zu stehen. Die reichhaltigere Zusammenstellung dürfte sich, ohne Drehstuhl und ohne Schwungrad, auf 1050 Mk. stellen. Die Ergänzung der für Taschenuhrarbeiten erforderlichen Werkzeuge kostet ausserdem etwa 1835 Mk., so dass sich eine Lehrlingeinrichtung auf etwa 3150 Mk. stellen würde. Die Firma **Georg Jacob, G. m. b. H.**, macht sofort auf Wunsch unberechnet Kostenanschläge in den verschiedenen Zusammenstellungen, damit die Kollegen von vornherein über die Werkzeuge eines Lehrlings unterrichtet sind.

Wie wir erfahren, sind als Zeitpunkt für die nächste **Grossisten-sonderrmesse der Edelmetallindustrie** im Handelshof in Stuttgart nunmehr die Tage vom Montag, den 30. Mai, bis Sonnabend, den 4. Juni 1921, festgesetzt worden. Eine Reihe von bedeutenden Firmen, die auf der vergangenen Sonderrmesse ausgestellt hatten, belegte bereits wieder Ausstellungsräume und wird die kommende Fachmesse mit reichhaltigen Kollektionen wieder beschicken. Die Sonderrmesse, die ständig wächst und sich stets weiter vervollkommnet, wird auch dieses Mal eine überaus günstige Gelegenheit sein für Grossisten und Exporteure zum Einkauf, zur Orientierung über Preise und zum Kennenlernen der neuesten Muster und Schöpfungen der deutschen Bijouteriefabriken. Edelsteinhändler und die für die Silberwarenfabriken wichtigen Glaswarenfabriken interessieren sich immer mehr für die kommende Grossistensonderrmesse. Ein Besuch dieser wird daher sehr lohnend sein. Einlasskarten erhalten nur Grossisten und Exporteure. Nähere Auskünfte durch die Verwaltung der Grossistensonderrmesse der Edelmetallindustrie, Stuttgart, Königstrasse 32.

Tam-Tam der Kleine, der beliebte Kienzle-Wecker, stellte sich in der letzten Nummer mit einem falschen Preise vor. Er kostet UR Mk. Wir weisen auf die heutige, berichtigte Anzeige.

Bremen. F. Wagner & Co., Etaisfabrik, hat ihren bisherigen Vertreter, Herrn Architekt J. Möller, als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

Normung in der Uhrenindustrie. Die Erzeugnisse der Kienzle Uhrenfabriken werden in bezug auf Normung und Qualität immer mehr durchgearbeitet, so dass sie bald beherrschende Stellung im Uhrenmarkt einnehmen werden. Die Zahl der Arbeiter beträgt jetzt etwa 3200 Mann.

Aue. Herr Richard Wagner, Uhrmacher und Juwelier, hat das Uhren- und Goldwarengeschäft des Herrn A. Georgi, Ernst Hergerts Nachfolger, Wettiner Strasse, käuflich erworben.

Chemnitz. Firma Otto Weigeldt, Inhaber Fritz Weigeldt, hat das Uhren- und Goldwarengeschäft der Firma Otto Weigeldt, Augustusbürger Strasse 22, käuflich übernommen.

Göppingen. Alfred Kopp, Uhrmachermeister, übernahm das Uhren- und Goldwarengeschäft seines Vaters, Marktstrasse 20.

Gotha. Herr Karl Schwietzka hat das Juwelen-, Uhren- und Goldwarengeschäft von Hollers Nachf. übernommen.

Minden. Henriette Schlamann hat das Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft übernommen.

Wiesbaden. M. Ebbe eröffnete Moritzstrasse 20 eine Reparaturwerkstatt.

Wandsbek. Eingetragen: Firma Uhrenfabrik Hobt, Inhaber Franz Gartmann in Wandsbek.

Frankfurt a. M. Eingetragen: A 8872. Firmatur, Verlag der Firmamentuhr, Georg Behr & Co. Offene Handelsgesellschaft, mit Beginn am 1. Februar 1921. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Georg Behr und Wilhelm Reichert, beide in Frankfurt a. M.

Zeitz. Ins Handelsregister wurde eingetragen: Firma Otto Schneider in Zeitz, und als deren Inhaber der Uhrmacher Otto Schneider in Zeitz.

Ludwigsburg, Wittbg. Die Glasindustrie, A.-G., erwarb von der Stadt einen Bauplatz zur sofortigen Errichtung einer grossen Uhrgläserfabrik, der später eine Schleiferei für Augengläser angeschlossen wird.

Minden. Das Goldwarengeschäft J. H. Schlamann konnte auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Reichenbach i. V. Herr Uhrmacher Fritz Mohrig feiert am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen heraus hat er es verstanden, sein Geschäft auszubauen. Kollege Mohrig ist seit Bestehen der Reichenbacher Vereinigung deren 2. Vorsitzender. Sein lebenswürdiges, kollegiales Wesen hat ihm bei seinen Kollegen grosse Beliebtheit erworben.

Schramberg. Ein Jubilar der Arbeit. In der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg feierte am 19. Februar Herr Karl Friedrich Schinle sein 25jähriges Dienstjubiläum. Vor 25 Jahren trat der jetzt 47jährige in die Stanze der Fabrik ein und steht dieser in der Uhrenfabrikation so wichtigen Werkstatt nunmehr 23 Jahre als Meister vor und ist bei seinen Arbeitern wie seinen Vorgesetzten gleich beliebt.

Schneidemühl. Zum 1. März wird eine Zwangsinnung für das Uhrmacher-, Graveur- und Goldschmiedehandwerk im Bezirk der Kreise Schneidemühl, Netzekreis, Schlochau, Flatow und Deutsch-Krone errichtet.

Schweningen a. N. Den Herren Herbert Ehrlich und August Salch wurde Prokura für die Kienzle Uhrenfabriken erteilt.

Gestorben: Uhrmacher Heinrich Schmidt III in Gundersheim. — Uhrmacher Wilhelm Sternberg in Teterow. — Uhrmacher und Goldarbeiter Adolf Mayer in Friedberg, Hessen. — Uhrmachermeister Friedrich Wilhelm Klein in Tilsit.

Edelmetallmarkt.

Berichtszeit vom 2. bis 9. März 1921. Für 100 Schweizer Franken wurden gezahlt am 25. Februar 1038,— Mk., 1. März 1021,45 Mk., 4. März 1033,95 Mk., 8. März 1043,95 Mk., 9. März 1073,90 Mk.

Silber: Der Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Zeit vom 7. bis 13. März für 800/fein Silber 1000 Mk. Auslandsrichtpreis für 1 kg fein = 1120 Mk. Börsenpreis für Barrensilber 900/fein, Preis für 1 kg fein in Hamburg in der Berichtszeit 940—960 Mk.

Platin: Der Preis für 1 g betrug durchschnittlich 116 Mk.

Bemerkungen: Bei einem Durchschnittspreis von 35000 Mk. für 1 kg Feingold beträgt der Preis für:

900/000	31500 Mk.	} für 1 kg.
750/000	26250 "	
585/000	20475 "	
333/000	11655 "	

Im Freiverkehr muss man Gold für gewöhnlich teurer bezahlen, was zu berücksichtigen ist. Beim Einkauf von Bruchgold ist die Verunreinigung, nicht voller Feingehalt, Scheidekosten usw. in Rechnung zu stellen, so dass wesentlich weniger beim Einkauf gezahlt werden darf, als oben angegeben; ein 20-Mk.-Stück = 8 g 900/000 Gold (genau 7,96495 g).



Fragen.

4170. Welcher Kollege oder welche Furniturenhandlung könnte mir für eine sich selbst aufziehende Taschenuhr (Perpetuale-Patent) die drei Aufzugräder unter dem Zifferblatt besorgen? Das eine Rad ist ein Doppelrad und hat in der Mitte noch ein kleines Sperrrad mit Kegel und Feder. Die Marke der Uhr ist ein Flügel mit den Buchstaben F. W. R.

F. K. in M.

4177. Wer ist der Fabrikant der „Mond“-Rasierklingen?

R. H. in V.

4178. Welche Firma fertigt preiswert Ladentischauflätze in Glas?

B. K. in R.

